

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 4 (1938)

Heft: 65

Artikel: 15 Jahre Metro-Goldwyn-Mayer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-733688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

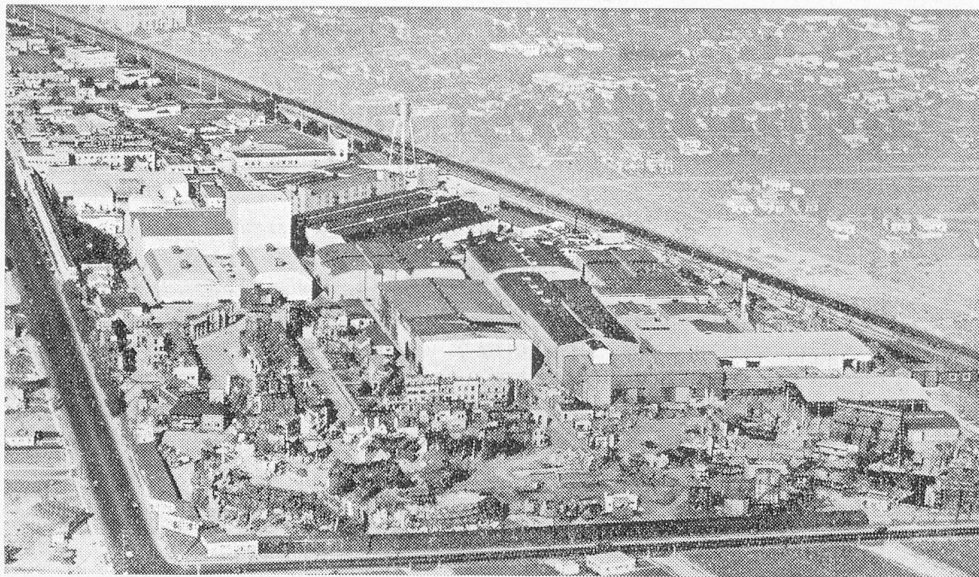
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die M.G.M. Studios
in Culver City (Californien)

15 Jahre Metro-Goldwyn-Mayer

Wissenwertes aus der Vergangenheit und Gegenwart der Metro-Goldwyn-Mayer.

Die Metro-Goldwyn-Mayer feiert in diesem Jahre das Jubiläum ihres fünfzehnjährigen Bestehens; die Erfahrungen der Gründer dieser Weltfirma reichen jedoch bis in die Pionierzeit des Film zurück.

Im Herbst des Jahres 1915 entstand auf dem heutigen Gelände der M.G.M. das erste Gebäude, welches unter dem Namen Triangle-Ateliers von Thomas Ince, D. W. Griffith und Mack Sennet geleitet wurde. Der erste Film, der dort entstand, war «Zivilisation» mit Jean Hersholt, und unter den ersten Schauspielern befanden sich William S. Hart, Olive Thomas, Billie Burke, Lew Cody.

Die Anlage bestand aus vier Glashäusern, einem zweistöckigen Verwaltungsgebäude und mehreren Schuppen, die als Werkstätten dienten.

Im Jahre 1918 erwarb die Goldwyn-Gesellschaft die Ateliers, und die jetzt so berühmte Löwenschutzmarke mit der Devise «Ars gratia artis» wurde bekannt.

Millionen Menschen in jedem Lande der ganzen Welt blicken heute, bildlich gesprochen, durch die zappelnde Leinwand nach einem relativ kleinen Stückchen Erde, nach Culver City, Californien, wo eine riesige Menge täglicher Vergnügen für die Menschen aller Welt geschaffen werden.

Hinter der Entwicklung dieses Mittelpunktes aller filmischer Erfüllungen steht eine Geschichte reich an Menschenschick-

salen, ein Roman der großen Geschäfte und ein Eindringen in das Reich aller Künste und vielerlei Wissenschaften zugleich.

Das Erscheinen der Metro-Goldwyn-Mayer-Gesellschaft vor 15 Jahren war eigentlich die direkte Folge des Bedürfnisses einiger Theaterbesitzer nach Filmen. Die Verwirklichung dieses Wunsches mußte zur Produktion selbst führen, denn nur so konnte eine Gewähr dafür geboten werden, ständig genügend wertvolle Filme zur Verfügung zu haben.

Marcus Loew, Nicholas M. Schenk und David Bernstein hatten aus einem kleinen Unternehmen die mächtige Loew-Theatergesellschaft zu einem überragenden Faktor im Unterhaltungsgebiet ausgebaut. Sie begegneten aber bei der Beschaffung guter Filme für ihre Theater vielen Schwierigkeiten, weil die meisten Filmproduzenten die bessern Filme für ihre eigenen Etablissements halten wollten. Daraus folgte, daß Loew die am Cahuenga Boulevard nächst Santa Monica in Hollywood gelegenen Studios der Metro-Filmgesellschaft aufkaufte, unter deren Schauspielern sich damals Viola Dana, May Allison, Bert Lytell und Mme. Nazimova befanden. Hier stieg auch Ramon Novarra zum Star auf.

Die Produktion der Metro-Filmgesellschaft reichte aber für die Theater der Loew-Gesellschaft nicht aus, und es mußten Pläne für die Erweiterung der Produktion ins Auge gefaßt werden, um mit Paramount und andern großen Gesellschaften konkurrieren zu können.

Dies war der Anfang zu der jetzt vereinigten Metro-Goldwyn-Mayer Gesellschaft.

Die erste Sorge dieser neuen Organisation war, einen Mann mit den Fähigkeiten, der Weitsicht und den Branche-Kenntnissen zu finden, welcher in der Lage war, die Geschichte eines solchen neuen Produktions-Unternehmens zu leiten.

Louis B. Mayer, der mit einem kleinen Theater in Haverhill begonnen hatte, schuf in der Folge eine große Reihe von Theatern mit einer eigenen Filmbörse in Boston. Er war einer der ursprünglichen Gründer der Metro-Filmgesellschaft, der rechtzeitig die Möglichkeiten auf dem Gebiet der Produktion voraussah, seine Interessen in den Theatern und an der Börse aufgab und mit seiner Familie nach Los Angeles übersiedelte, wo er das ehemalige Selig Studio übernahm.

Innerhalb von zwei Jahren hatte sich Louis B. Mayer zum hervorragenden Produzenten aufgearbeitet, der seine Filme durch die Metro und First National auführen ließ. Norma Shearer, Anita Stewart, Renee Adoree und Mildred Harris Chaplin waren bei ihm verpflichtet. Unter seinen Direktoren befanden sich Fred Niblo, John M. Stahl und Reginald Barker. Damals schon lenkte Mayer seine Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit von Irving G. Thalberg und machte ihn späterhin vertraglich zu seinem Teilhaber.

Thalberg hatte als Bureauangestellter bei der Universal Film Company angefangen, war dann zum Sekretär des Präsidenten, Herrn Carl Laemmle, vorgerückt und verblieb zuletzt als dessen Stellvertreter in der Produktionsabteilung dieser Firma.

Als Loew, Schenk und Bernstein sich entschlossen, ihre Produktion zu erweitern, war der Erfolg der Mayer-Gesellschaft schon so bedeutend, daß Herr Thalberg gebeten wurde, die Leitung der Interessen dieser Herren zu übernehmen. So vereinigten sie nicht nur die Metro- und die Mayer-Gesellschaft, sondern kauften noch das Studio und die Liegenschaften der Goldwyn-Filmgesellschaft dazu, und im Mai 1924 wurde die Filmproduktions- und Filmverleih-Gesellschaft Metro-Goldwyn-Mayer ins Leben gerufen, an deren Spitze zur Leitung der Filmproduktion die Herren Louis B. Mayer und Irving Thalberg gestellt worden sind.

CINÉGRAM S.A. Genève

3, rue Beau-Site - Tél. 22.094

Développement
impeccable
de négatifs

Einwandfreie
Negativ-
Entwicklung

Viele Angestellte, die schon bei den Feierlichkeiten anlässlich des Zusammenschlusses dieser Gesellschaften beiwohnten, sind heute noch in den Studios tätig.

Die Filme der Löwen-Firma haben seit dieser Zeit die Welt erobert. Eine gewaltige Propaganda brachte die Namen der damaligen Stars in aller Munde:

Marion Davies, Mae Murray, John Gilbert, Lon Chaney, Ramon Novarro, Lilian Gish, Grace Moore, Gloria Swanson erlangten schnell eine beispiellose Popularität. Nicht weniger unvergessen sind die großen Erfolgsfilme der Metro-Goldwyn-Mayer, die dort in Hollywood entstanden, und die von dort aus ihre siegreiche Laufbahn durch alle Theater der Erde begannen:

«Ben Hur» wurde 1924 vollendet. Darauf folgte der erste Kriegsfilm «Die große Parade». 1925 sah Mr. Louis B. Mayer eine junge schwedische Schauspielerin im Film «Gösta Berling». Dank dieser Begegnung kam die Garbo zur Metro-Goldwyn-Mayer-Gesellschaft. Es folgten ferner «Die weiße Schwester», «Trader Horn», «Weiße Schatten», «Menschen hinter Gittern», «Tarzan», «Mata Hari», «Königin Christine», «Es-kimo», «Viva Villa!», «Die lustige Witwe», «Meuterei auf der Bunty», «David Copperfield», «Anna Karenina», «Die Kameliendame», «Mutige Kapitäne», «Die gute Erde», «Gräfin Walewska» und viel andere mehr...

Klangfilmerzeugnisse in aller Welt

Es gibt vom Standpunkt des Theaterbesitzers aus gesehen nur eine Forderung, die an die Technik des Tonfilms zu stellen ist: Wie erreiche ich eine gute Wiedergabe in Bild und Ton, verbunden mit Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit meiner Theateranlage?

Qualität, Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit, das sind also die drei Faktoren, die der Entwicklung den zu beschreitenden Weg vorgezeichnet haben. Die Klangfilm G. m. b. H. hat diesen Weg zielbewußt eingehalten und Geräte und Apparaturen entwickelt, die als Spitzenleistungen der Tonfilmtechnik in aller Welt einen hervorragenden Ruf genießen. Klangfilmerzeugnisse wurden auch letzthin auf der Weltausstellung in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Nachstehend finden Sie nun eine kurze Uebersicht über die neuesten Kinomaschinen und Apparaturen der Klangfilm-Gesellschaft.

Klangfilm-Apparaturen der Europa «Klarton»-Reihe

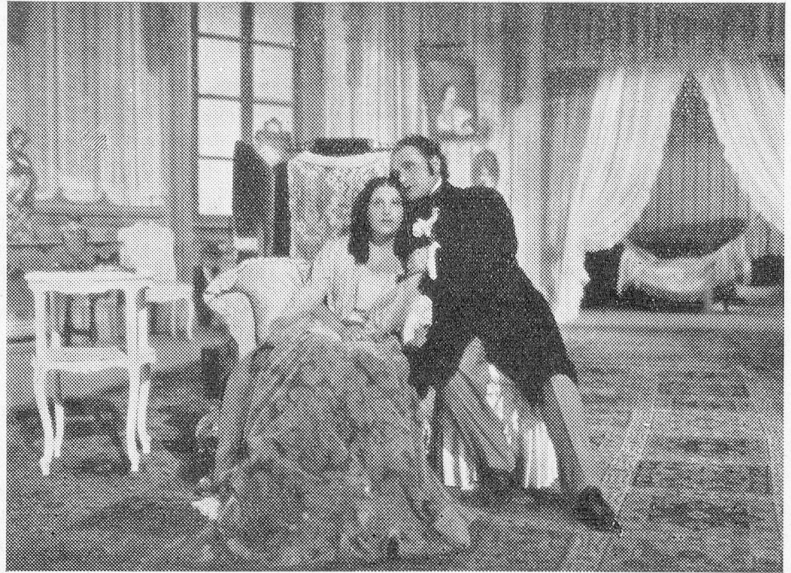
Euronette «Klarton» für Lichtspieltheater bis zu etwa 400 Plätzen

Europa Junior «Klarton» für Theater bis zu etwa 800 Plätzen

Europa «Klarton» für Theater bis zu etwa 1500 Plätzen

Euronor, die Großapparatur für Theater jeder Größe und jeden Anspruches.

Sie alle zeichnen sich durch einen großen Tonumfang aus, der weitgehend dem natürlichen Hörbereich entspricht und vor allem auch die tiefen Frequenzen umfaßt, die bisher stets, und besonders in großen Theatern, etwas zu kurz kamen.



Benjamin Gigli und Maria Cebotari in «VERDI»

«Klarton»-Apparaturen erfüllen alle Ansprüche hinsichtlich Klarheit, Wärme und Lebendigkeit der Tonwiedergabe.

Das Europa-Lichttongerät, das Schwunghahngerät der Klangfilm kann praktisch an alle auf den Markt befindlichen Kinomaschinen angebaut werden. Durch die vollkommene Gleichförmigkeit des Filmlaufes an der Tonabastung erfüllt es eine der grundsätzlichsten Bedingungen für einwandfreie Tonwiedergabe.

Die AEG-Kinomaschine Euro M ist die Kinomaschine für mittlere Theater. Ihre Zuverlässigkeit und Qualität hat sich an vielen hundert Stück, die im In- und Auslande in Betrieb sind, erwiesen. Projektorwerk und Getriebe sind mit größter Genauigkeit ausgeführt, die einen denkbar ruhigen Bildstand und größte Schonung des Filmes gewährleistet. Selbsttätige Umlauf-Ölung verbürgt hohe Betriebssicherheit, die zentrale Bildverstellung einfache Handhabung im Betrieb.

Die AEG-Großbildmaschine Euro-G ist für die Projektion mit großen und größten Lichtstärken bestimmt. Die Ausbildung der Blende als Kegel- und Hinterblende, die den Lichtkegel unmittelbar am Bildfenster schneidet, bietet die Gewähr für eine besonders gute Ausnutzung des Projektionslichtes. Die Blende ist außerdem mit Ventilatorflügeln versehen und sorgt in Verbindung mit der Luftspaltisolierung sowie dem üblichen Brandschutzgebläse für eine so gute Kühlung, daß auch bei höchsten Stromstärken allen Forderungen hinsichtlich Betriebs- und Feuersicherheit Genüge geleistet ist, ohne daß zusätzliche Kühlmittel notwendig sind. Weitere Konstruktionsmerkmale sind: selbsttätige Umlauf-Ölung verbunden mit ständiger Ölreinigung, neuartige Führung des Filmes am Bildfenster, zentrale Bildverstellung mit automatischem Schleifenausgleich, riemenloser Antrieb, geräuscharmer Lauf.

Zugleich mit dieser Großbildmaschine hat die AEG eine neue HI-Lampe für hohe Stromstärken entwickelt. Sie arbeitet mit selbsttätigem elektrischen Kohlenachschub und einer neuartigen Kohlestellung, die den sonst beim Beckeffekt für den ruhigen Stand des Flammenbogens erforderlichen Blasmagneten entbehrlich macht. In die Spiegelfassung ist ein Ventilator zur Spiegelkühlung eingebaut.

Klangfilm - Metallgleichrichter. Dieser Gleichrichter liefert die an der Bogen-

lampe erforderliche Spannung unmittelbar ohne Zwischenschaltung eines Beruhigungswiderstandes, der bei den bisher für diesen Zweck üblichen Stromquellen für den Bogenlampenbetrieb notwendig war. Der Klangfilm - Metallgleichrichter vermeidet daher den sonst durch diesen Widerstand verursachten Stromaufwand und damit erhebliche zusätzliche Betriebskosten. Eine weitere Unkostenverminderung ergibt sich dadurch, daß an dieser Konstruktion praktisch keine dem Verschleiß unterliegenden Teile verwendet werden.

SEFI-Mitteilungen

Die sehr aktive Verleihfirma beabsichtigt ihre Kundschaft Ende August in Form einer Gesellschaftsreise auf drei bis vier Tage nach Venedig zu führen, um der Weltaufführung ihres Großfilmes «Verdi» an der Biennale beiwohnen zu können. Das sehr interessante Reiseprogramm wird den Kunden Mitte Juli zugestellt werden.

Die Mustergattin, dieser neue Film der ITALIA-Film Rom-Berlin ist im Entstehen begriffen und weist folgende Besetzung auf: Käthe von Nagy, Paul Kemp, Theo Lingen, Georg Alexander, Lucie Englisch, Grete Weiser, Rudolf Platte. Regie: Vöröfer. Dieser Film wird zum ersten Male mit deutschen Schauspielern in der Cinécittà in Rom in drei Versionen gedreht.

«Der Verrat von Cibuti» (Der große Appell) betitelt sich ein neuer Film der SEFI und erscheint in deutscher Sprache. Es ist ein Kolonialfilm. Regie Mario Camerini.

«Marionetten» heißt der zweite Film mit Benjamin Gigli. Das Drehbuch ist beendet und wird mit den Aufnahmen sofort nach Beendigung des «Verdi-Filmes» begonnen.

„Füsilier Wipf“

Zum ersten Mal soll die schweizerische Grenzbesetzung 1914/18 im Film zur Darstellung gelangen, durch die Verfilmung der Novelle von Herrn Prof. Robert Faesi «Füsilier Wipf». Mit den Aufnahmen wird bereits im Juni begonnen und das Eidgenössische Militärdepartement hat seine grundsätzliche Zustimmung erteilt.